

CYBERSECURITY

Renditeträchtige Zeiten

Datenklau, Erpressung, Sabotagegefahr – die **Gefahren via Internet** wachsen. Unternehmen, die hier effektiven Schutz bieten, erwartet eine **goldene Zukunft** – und wohl auch etliche ihrer Aktien

von BERND JOHANN

Der Deutsche Bundestag, die Caritas-Klinik Reinickendorf, Batteriehersteller Varta, der Bayerische Rundfunk, der Trinkwasserverband Stade, die Postbank, das Online-Portal Verivox haben eins gemeinsam: Sie wurden allesamt Ziel von Hackerangriffen. Für die Zukunft rechnet die IT-Branche mit einer ansteigenden Flut neuer Attacks: Die fortschreitende Digitalisierung schafft mehr Angriffsflächen, inzwischen hilft künstliche Intelligenz beim Überwinden von Schutzmechanismen. Waren es zunächst nur Kriminelle, mischen mittlerweile auch Staaten mit. Vor einer „Bedrohung für jede und jeden“ warnt das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik BSI. Der Druck auf Wirtschaft, Staat und Private, hier bessere und stärkere Sicherheitszäune aufzubauen, wächst massiv.

Das spiegelt sich in den Zahlen. Wurden 2019 weltweit noch 40 Milliarden Dollar für den Schutz vor Cyberkriminalität ausgegeben, war es 2023 schon doppelt so viel – Tendenz rasch steigend. An der Börse erfährt die Sparte einen ähnlich rasanten Aufstieg. „Die Industrie, die Unternehmen und alle, die sich sonst schützen wollen und müssen, müssen weiter aufrüsten“, erklärt Maik Komoss von der hessischen Fondsboutique Vates Invest.

Nutznieser sind die in Sachen Cybersecurity aktiven Firmen und ihre Aktien. Vates selbst hat mit dem Vates Aktien Offensiv (WKN A3DV57) Ende 2022 eigens einen Fonds auf den Weg gebracht, der dieses Feld beackert. Generell ist die Branche an der Börse noch relativ jung, lange war sie in das größere Gebiet IT-Sicherheit eingebettet. Inzwischen geht das Schlagwort vom „Megatrend Cybersicherheit“ um.

Aufrüstung im Cyberspace. Davon spricht der Bundesnachrichtendienst BND. Mit der Bedeutung des Internets für Privatpersonen, Unternehmen und staatliche Einrichtungen mit immer neuen Schnittstellen nehme die Anfälligkeit für Sabotage und Spionage zu. Zudem werden verstärkt Nachrichtendienste aktiv. So würden etwa Hacker-Gruppen dafür be-

BÖSE ABSICHTEN:
Das Internet wird zunehmend zum Einfallstor für Kriminelle

zahlt, Strukturen im Cyberraum für Angriffe auf kritische Infrastrukturen aufzubauen. Bei Unternehmen geht es dagegen meist um Spionage und Datenklau oder sogenannte Ransomware-Angriffe: die Lahmlegung von IT-Systemen, um Lösegeld zu erpressen. Die Finanzaufsicht Bafin warnt vor „virtuellem Bankraub“, das heißt das Abgreifen von Kundendaten mit der Gefahr der Plünderung von Konten.

Schnellebige Branche. Das Tückische dabei: Hacker und Nachrichtendienste sind erfinderisch, was neue Methoden und Techniken angeht. Das erfordert nicht nur schnelle Reaktionen der Sicherheitsbranche, sondern bedeutet auch eine hohe Volatilität, ebenfalls bei den Aktien: Was heute noch ein probater Schutz und neuester Stand der Technik ist, kann morgen überholt sein. Komoss hält es daher auf diesem sehr speziellen und technisch herausfordernden Gebiet für ratsam, nicht selbst zu versuchen, Aktienfavoriten herauszufiltern, sondern die besten Spezialisten den Job machen zu lassen. Auch andere Fondsiniciatoren schalten Cyber-Fachleute mit ein.

Vorne auf der Experten-Favoritenliste stehen unangefochten US-Unternehmen. Deutsche oder selbst europäische Titel bleiben eher Fehlanzeige. An zweiter Stelle mit gewaltigem Rückstand auf die USA rangieren israelische Werte, vor allem wegen Cyberark Software (WKN: A12CPP), einem Top-Unternehmen für das digitale Identitätsmanagement. Gesetzt im Moment ferner: die 2011 gegründete CrowdStrike (WKN: A2PK2R) mit ihrer Cybersecurity-Plattform, sowie die kalifornischen Gesellschaften Zscaler (WKN: A2JF28) und Palo Alto Networks (WKN: A1JZ0Q).

Mit der noch jungen Geschichte als eigene Sparte bleibt das Fondsangebot in Deutschland zur Cybersicherheit bisher überschaubar. Stark spezialisiert hat sich hier der Allianz Cyber Security (s. unten). Etwas weiter holt zum Beispiel der CS Security Equity Fund (WKN: A1T79B) aus. Bei den ETFs beackern vor allem der Wisdomtree Cybersecurity und der L&G Cyber Security (WKN: A14WU5) dieses Gebiet sowie zum Teil der breiter ausgreifende und damit weniger volatile Ishares Digital Security ETF (WKN: A2JMGE). ■

WISDOMTREE CYBERSECURITY

ETF mit agilem Index

Der Fonds: Die Nachbildung der Performance von Firmen, die mindestens 50 Prozent ihrer Umsätze mit der Bereitstellung von Produkten im Bereich Cybersicherheit erzielen, setzt sich dieser ETF des US-Vermögensverwalters Wisdomtree zum Ziel. Die Amerikaner haben zu diesem Zweck zusammen mit Branchenspezialisten eigens einen neuen Index gebastelt, den Wisdomtree Team8 Cybersecurity-Index. Angepasst wird er halbjährlich im März und September. Auf Sicht von einem Jahr legte er in Euro 53 Prozent zu.

Das Portfolio: Breiteres Streuen verbietet schon die stark spezialisierte Branche: Der Team8-Index umfasst nur 25 Titel. Dominiert wird er und damit der ETF derzeit eher von größeren Branchenfirmen, voran CrowdStrike (Texas) sowie die kalifornischen Sentinelone, Cloudflare und Elastic. US-Adressen machen 85 Prozent des Depots aus, israelische knapp sieben Prozent.

ALLIANZ CYBER SECURITY AT

Aktiver Sicherheitsfreak

Der Fonds: Ähnlicher Ansatz wie beim Wisdomtree-ETF, allerdings aktiv gemanagt: Der Fonds der Allianz-Anlagetochter AGI setzt auf Aktien von Firmen, die vom Thema Cybersicherheit profitieren sollten, angefangen bei Computerschutz über Schadensbehebung bis hin zu Nutzerschulungen. Unterstützt wird die AGI dabei von der New Yorker Voya Investment Management. Beim Fonds existiert neben der thesaurierenden auch eine ausschüttende Tranche (WKN: A2QL9U) mit einer Zahlung von zuletzt 1,31 Euro je Anteil Mitte Dezember 2023 (Rendite damals 1,2 Prozent).

Das Portfolio: Es ist aktuell mit 94 Prozent amerikanischen sowie jeweils um drei Prozent israelischen und koreanischen Titeln geografisch sehr konzentriert. Bei gut 30 Einzelwerten entfällt auf CrowdStrike, Broadcom, Zscaler, Palo Alto und Cloudflare zusammen gut ein Viertel des Fondsvermögens.



WKN/ISIN (thes.)	A2QGAH/IE00BLPK3577
Fondsvolumen	189 Mio. \$
Fondswährung	USD
laufende Kosten p.a.	0,45 %
Wertentwicklung (€) 1/3 Jahre	54,5/20,3 %
Auflagedatum	28.01.2021

Quelle: Bloomberg



WKN/ISIN (thes.)	A2QL9W/LU2286300988
Fondsvolumen	410 Mio. €
Fondswährung	EUR
Ausgabeaufschlag/lfd. Kosten p.a.	bis 5,0/2,10 %
Wertentwicklung 1/3 Jahre	54,2/19,1 %
Auflagedatum	09.02.2021

Quelle: Bloomberg